

Beschluss revidiert

Überdachung für Minigolfplatz erneut Thema im Stadtrat

BURGBERNHEIM (cs) – Zwei Bauvorhaben aus der März-Sitzung des Stadtrates kamen in der jüngsten Sitzung erneut auf die Tagesordnung. Im Fall der Veranstaltungshalle für Schwebheim konnte zuletzt keine Entscheidung getroffen werden, da sowohl die endgültigen Pläne wie auch die konkrete Kostenberechnung fehlte. Demgegenüber lag bereits ein Beschluss des Stadtrates vor, was die Überdachung des Biergartens am Minigolfplatz angeht.

Prompt gab es bei der erneuten Abstimmung zur Minigolfanlage drei Gegenstimmen. „Das finde ich nicht okay“ protestierte etwa Dietmar Leberrecht gegen die Wiedervorlage. Stand bislang eine Überdachung des Vorplatzes zur Diskussion, die am bestehenden Kioskgelände angebracht werden sollte, wurde nun eine gänzlich überarbeitete Variante vorgestellt. Ihr zufolge soll in Verlängerung des Kiosks ein überdachter Außensitz errichtet, die bislang dort stehende Halle soll nach hinten verlegt werden. Mit rund 11 000 Euro gab Bürgermeister Matthias Schwarz die Kosten an, und sprach von einer Lösung, mit der vielleicht alle leben könnten.

Damit spielte er auf die in der März-Sitzung geäußerten Vorbehalte an, als sich einige Stadträte dafür ausgesprochen hatten, die Pläne noch einmal zu überprüfen. Alternativ

stand nun eine Überdachung im Anschluss an den Kiosk und die bestehende kleine Halle zur Diskussion, die Ausgaben lägen dann bei zirka 7500 Euro. Aus praktischen Gründen kam die teurere Option zum Zug, bei der sich Kiosk und damit die Lager Räume unmittelbar an den überdachten Biergarten anschließen.

Für das geplante Gemeinschaftshaus in Schwebheim informierte Bürgermeister Schwarz über eine bislang ausstehende Stellungnahme des Landratsamtes hinsichtlich des Brandschutzes. Da das Gebäude Raum für unter 200 Personen Platz bieten soll, gelten weniger strenge Auflagen, so dass die Baupläne nicht nachgebessert werden müssen. Blieb das Problem des Kanals, der nach den bisherigen Plänen überbaut werden soll. Nicht ideal, befanden Stadträte bereits in der März-Sitzung. Nachdem eine Befahrung aber keine Schäden aufgedeckt hat, und allein die Materialkosten zur Umlegung bei etwa 20 000 Euro liegen würden, bleibt es dabei, der Kanal verläuft künftig unterhalb der Gemeinschaftshalle.

Deren Bau schlägt mit zirka 288 000 Euro zu Buche, Eigenleistungen sollen die Summe um rund 150 000 Euro senken, außerdem erhält die Stadt Zuschüsse zwischen 30 und 40 Prozent. Noch nicht enthalten in der Kostenaufstellung sind die Außenanlagen.